

■ Kulturszene

Stoffsäckchen mit Sternen und Geschenken bedruckt

Viechtach: Ausstellung in der Stadthalle gut besucht

In knapp zwei Wochen ist der erste Advent. Höchste Zeit also, sich nach neuen Deko-ideen umzuschauen. Genau das machten am Sonntag zahlreiche Besucher in der Stadthalle in Viechtach, wo eine Herbst- und Weihnachtsausstellung mit Künstlern aus der Region stattfand.

Ob Deko aus Holz, Keramik oder Glas, Eisenobjekte oder handgebundene Adventskränze – das Angebot war riesig. Die Besucher schlenderten von Stand und Stand und bewunderten, neben den unzähligen Dekoartikeln, auch handgearbeitete Unikate aus Filz oder Wolle. So manch einer nutzte die Gelegenheit und kaufte bereits erste Weihnachtsgeschenke. Ein großes Angebot gab es hier beispielsweise am Stand mit Pflege- und Wohlfühlprodukten aus Schafmilch und Aleo Vera. Immer wieder blieben die Besucher auch stehen, um sich Handwerksvorführungen anzuschauen. So konnte man beispielsweise einem Korbflechter bei der Arbeit über die Schulter schauen.

Ein besonderes Angebot gab es für die Kleinen: Am Stand für Stoffdruck von Sibylle Nagler durften sie ihr eigenes Säckchen gestalten. Die Kinder druckten Sterne, Tannenbäume und Geschenke auf ihre Säckchen und freuten sich, als sie am Ende ihr eigenes kleines Kunst-



Auch beim Korbflechter konnte man zuschauen.

werk mit nach Hause nehmen durften. Wer zwischendurch eine kleine Stärkung brauchte, war bei den Frauen des Frauenbunds Viechtach bestens aufgehoben. Sie verkauften hausgemachte Kuchen, Kaffee und kleine Brotzeiten.

Margret Wöfl, Organisatorin der Ausstellung, zeigte sich mit der Ausstellung zufrieden und freute sich, dass sich über die vielen Aussteller und den großen Besucherandrang. (niz)

„Meine heilige Familie“

Mallersdorf-Pfaffenberg: Michael Altinger im HDG

Am Sonntag, 18. Dezember, kommt um 20 Uhr der Kabarettist Michael Altinger mit seinem Weihnachtsprogramm in das HDG.

„Meine heilige Familie“ heißt dieses Weihnachtsprogramm. Seit 1997 gibt es dieses Programm, welches der Künstler erstmals im Labertal präsentiert. An diesem Abend im HDG gibt es vermutlich genügend Grund zum „Frohlocken“. Frech und hinter-sinnig schildert Michi Altinger all die kleinen und großen Dramen eines typisch bayerischen Weihnachtsfestes samt ihren Typen, wie sie in jeder Familie auf irgendeine Weise vorkommen. Michael Altinger kommt mit seiner „Ein-Mann-Band“ Julius Faber und die Besucher erwartet eine schöne Mischung



Michi Altinger kommt am 18. Dezember in das HDG.

von leicht boshafte Pointen und ironischem Herzschmelz. Michael Altinger ist seit Jahren vielfach auf dem Bildschirm präsent. Er war früher beim Ensemble der Münchner Lach- und Schießgesellschaft und präsentiert unter anderem die beliebte Kabarett-Show „Schlachthof“ im Bayerischen Fernsehen.

Auch in den Fernsehserien „Rosenheim Cops“, „München 7“ und der „Kaiser von Schexing“ war er zu sehen. Karten gibt es im Vorverkauf bei Lotto/Toto Rasp in Pfaffenberg, im Geschenkeladen Fahrner in Mallersdorf, bei Schreibwaren Gust in Schierling, in der Buchhandlung Kindsmüller in Ergoldsbach und bei Schreibwaren Fischalek in Neufahrn. (al)

Drei Duos spielen auf

Degernbach: Tanznacht der Livemusik

Am Samstag, 19. November, findet im Gasthaus Greindl in Degernbach wieder die Tanznacht der Livemusik statt. Manuela Wilhelm vom Duo „The Bluejeans“ hat diese Nacht der Livemusik vor rund 10 Jahren ins Leben gerufen, veranstaltet wird sie in fast allen Tanzlokalen in Bayern.

Die Veranstaltung ist ein Tanzabend mit drei Live-Duos: „Duo Bluejeans“ aus Bogen, „Duo Atlanta Blue Frauenpower pur“ aus Bogen/Grafenau und das „Duo Apollo“ aus Fürstentzell/Passau.

Die drei Duos bieten Tanzmusik vom Feinsten für „Ü40“. Von Schlagern über Volksmusik bis hin zu aktuellen Hits – es ist für jeden Geschmack das Richtige mit dabei. Einfach ein „Muss“ für alle flotten Tänzer. Die Duos spielen einzeln



Auch das Duo „Apollo“ spielt für die Gäste auf.

und manchmal auch zusammen. Einlass ist ab 19 Uhr, die Tanzveranstaltung beginnt um 20 Uhr und kostet sechs Euro Eintritt.

Winterliche Brauchkulturen

Oberalteich: Martinstag und Epiphanie

Am Mittwoch, 16. November, findet um 19.30 Uhr im Kulturforum Bogen-Oberalteich ein Vortrag zum Thema „Winterliche Brauchkulturen“ statt. Professor Dr. Daniel Drascek wird zur kulturgeschichtlichen Bedeutung der Bräuche zwischen Martinstag und Epiphanie sprechen. Führende Kulturtheoretiker der Moderne vertraten im ausgehenden 20. Jahrhundert die Ansicht, dass wir uns „ganz offensichtlich in einer Übergangsphase“ zu einer „posttraditionalen Gesellschaft“ befänden und Bräuche demnach bald der Vergangenheit angehörten, so Professor Drascek. Tatsächlich könne jedoch gerade in heutiger Zeit von einem Verschwinden der Bräuche nicht die Rede sein. Vielmehr sorgten Bräuche mit einer festlichen zeitlichen Bindung nach wie vor für eine zyklische Strukturierung des Jahres, denn durch ihre regelmäßige Wiederkehr könne sich der Mensch auf diese einstellen und darauf hinleben. So kommt den Bräuchen durch verschiedene Funktionen eine erhebliche soziokulturelle Bedeutung zu und stellt einen wesentlichen Bestandteil unseres immateriellen Kulturerbes dar. Die kulturgeschichtliche Bedeutung vieler Bräuche sei durch den Prozess der Modernisierung weitgehend in Vergessenheit geraten. So bestehe vielfach die irri-ge Annahme, dass die meisten Bräuche „uralt“ seien und bis in die germanische oder keltische Zeit zurückgeführt werden könnten. Neuere Forschungen hätten gezeigt, dass die frühneuzeitlichen Bräuche fast durchgehend christlich geprägt waren und in ihrer Terminierung nicht zufällig auf die beiden zentralen christlichen Hochfeste Ostern und Weihnachten Bezug nehmen. Am Beispiel der winterlichen Bräuche zwischen Martinstag (11. November) und Epiphanie (6. Januar) sollen beispielhaft die Herkunft und Bedeutung der bekanntesten Bräuche bildlich vorgestellt und erklärt werden.

Veranstalter ist der Förderverein für Kultur und Forschung Bogen-Oberalteich. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht. Infos unter www.kultur-forschung.de. (erö)



Prof. Daniel Drascek spricht im Kulturforum.

Blasmusikkonzert

Alteglöfshaim: Marktkapelle Au spielt

Die Marktkapelle Au aus der Hallertau feierte letztes Jahr ihr 30-jähriges Bestehen und ist die offizielle Blaskapelle des Bayerischen Sportschützenbundes. Die rund 50 Musikantinnen und Musikanten spielen sowohl traditionelle als auch konzertante Blasmusik, aber auch Film-, Pop- und Musical-Hits sowie Unterhaltungsmusik sind im Repertoire der Auer Blaskapelle vorhanden, wenn sie am Sonntag, 11. Dezember, um 10.30 Uhr in den Konzertsaal der Bayerischen Musikakademie Schloss Alteglöfshaim zu einer öffentlichen Generalprobe für das demnächst folgende Neujahrskonzert einladen. Der Eintritt ist frei.



Neuland: Mit einem ungewöhnlichen Jazz-Konzert überraschten Chris Gall (Piano) und Andreas Dombert (Gitarre) ihre Zuhörer. (Foto: erö)

Gitarre und Piano

Oberalteich: Neuland auf 236 Saiten

Üblich bestehen Jazzformationen aus Bass, Piano, Saxofon. Die grundverschiedenen Klangcharakteristika dieser Instrumente verleihen dieser Stilrichtung ihr typisches Flair. Ähnelt sich der Ton von Instrumenten, fehlt die spannungserzeugende Komponente, so jedenfalls ist der logische Gedankengang. Piano und Gitarre erzeugen Schwingungen durch Anschlagen, die Gitarre durch Zupfen von Saiten. Die Tonbildung ist bei beiden Instrumenten ähnlich, so ist bei der Kombination von Gitarre und Klavier gewisse Skepsis betreffend der klanglichen Gestaltungsmöglichkeiten angesagt. So ungewöhnlich die Verbindung Klavier und Gitarre ist, so ungewöhnlich ist die Musik, die die beiden Künstler Andreas Dombert und Chris Gall in den Saal des Kulturforums Oberalteich zauberten. Bildete Jazz in erweitertem Sinne zwar die Grundlage der Stücke, so überschritten die beiden Musiker dieses Genre durch ihre, bis auf wenige Ausnahmen, Eigenkompositionen. Keineswegs vermischten sie verschiedene Stilrichtungen zu etwas undefinierbarem, vielmehr schufen sie mit ihren Stücken wirklich Neues. Waren bei der ersten Komposition ganz entfernt leise Anklänge an den Beginn des ersten Teils des „Wohltemperierten Klaviers“ von Bach wahrzunehmen, im weiteren Verlauf mit Jazz-Elementen, so lag bei weiteren Stücken die klassische Sonatenform zugrun-

de, wobei vielfach die Reihenfolge der Tempi geändert wurde: langsam – schnell – langsam, die den Kompositionen in sich selbst ruhenden Ausdruck verlieh. Faszinierend, wie sich Gitarre und Klavier miteinander verwoben, verschmolzen. Musik, die sowohl zum Träumen einlud, als auch die Möglichkeit bot, das dichte Klanggewebe mit seinen vielen Überraschungen zu verfolgen.

In den 60er-Jahren entstand eine neue Kompositionstechnik, die Minimalmusic, die nicht mit den üblichen Tonschritten arbeitet, sondern mit kleinsten Veränderungen der Töne. Dadurch wachsen aus kaum wahrnehmbaren Veränderungen neue, kaum vorhersehbare klangliche Gebilde. Angelehnt an Minimalmusic spielte Andreas Dombert durch kleine Veränderung der Akkorde auf seiner Gitarre eine hochinteressante Eigenkomposition. Mut zum Experimentieren bewiesen Chris Gall und Andreas Dombert ebenfalls mit einem Stück, dessen Basis auf nur einem Ton auf der Gitarre ruhte, begleitet von Melodiefragmenten auf dem Piano.

„Neuland auf 236 Saiten“ lautete der Titel des Konzerts: Nicht nur die Kombination Gitarre und Piano war Neuland, besonders auch die intellektuell durchdachten Kompositionen. Nicht zuletzt war es das großartige Können von Chris Gall auf dem Flügel und Andreas Dombert mit der Gitarre, das den Abend im Kulturforum Oberalteich zu etwas ganz Besonderem werden ließ.

Theodor Auer

„Keltische Klangreise“

Windberg: Duo „Trianda“ im Klosterdorf

Das Duo „Trianda“, bestehend aus Sigrig Haselmann (Harfe/Gesang) und Cyrus Saleki (Gitarre), bietet am Samstag, 19. November, um 20 Uhr eine „Keltische Klangreise“ im Windberger Amtshaus. Im historischen Bürgersaal erwartet die Besucher eine „Keltische Klangreise“ mit traumschöner zeitloser Musik. Mit ihrem abwechslungsreichen Programm betreten die Musiker von „Trianda“ das ferne Land keltischer Hochkultur. Weit entfernt von irischer Tanzbodenmusik entstehen Klangcluster von kraftvoller, archaischer Schönheit. Märchenhafte Textstellen von Wasserfrauen und Elfen runden das Ganze ab. Virtuoso und voller Intensität spielen die beiden Instrumentalisten perkussive und irisch-meditative Kompositionen.

Die Heidelbergerin Sigrig Haselmann unterrichtet an der dortigen Musik- und Singschule und leitet freiberuflich Workshops für Harfe. Ihr Können und Fachwissen gibt die Musikerin mit viel Elan und kreativem Engagement weiter. Ihre besondere Liebe gilt hier der Liedbegleitung mit Harfe. Sie komponiert unter anderem Bühnenmusik für Crossoverprojekte mit Tanz und Theater. Der freischaffende Musiker Cyrus Saleki ist ein gefragter Gitar-



Das Duo „Trianda“ gastiert am Samstag, 19. November, im Windberger Amtshaus.

rist und Pädagoge. Er unterrichtet an der Städtischen Musikschule Neunburg und im Kloster Ensdorf. Dort hat er auch die tontechnische Leitung eines Studios inne. Als Allroundmusiker wirkt er in diversen Bandprojekten aus den Bereichen Rock, Jazz und Weltmusik mit, komponiert Werke für Gitarrentrio und Gitarre solo. (ws)